

OhMann, ohManns

Exilerfahrungen einer bedeutenden deutschen Schriftstellerfamilie

Was für eine sonderbare Familie wir sind! Man wird später Bücher über UNS, nicht über einzelne von uns schreiben.

Wie recht Klaus Mann hatte. In diesem Vortrag geht es um die Exilerfahrungen der berühmtesten deutschen Schriftsteller-Familie. Angefangen bei Julia Mann, der starken Brasilianerin hinter dem Clan, über ihre berühmten und zeitweise verfeindeten Schriftsteller-Söhne Heinrich und Thomas, dessen Kinder Erika, die Kabarettistin, Klaus, den Autor des „Mephisto“, Golo den schriftstellernden Historiker, Michael, den Bratschisten und Germanisten in Berkeley, bis zu dessen Sohn Frido, dem Lieblingsenkel von Thomas Mann, der im „Dr. Faustus“ einen tragischen Tod erleidet.

Die genannten Manns werden zu Beginn in Extremsituationen des Exils vorgestellt. Der Spannungsbogen reicht dann über ihre Exilgründe, ihren politischen Kampf, ihre Adaptationsversuche in den Exilländern bis zur Entzauberung dieser Länder in der Nachkriegszeit. Der Vortrag bietet damit einen Streifzug durch die Kaiserzeit, die Weimarer Republik, den Faschismus und die Nachkriegsära, eine **Zeitreise durch das spannende 20. Jahrhundert** und einen Gang durch die bunte Familiengeschichte der Manns.

Dabei liegt ein Schwerpunkt auf der brasilianischen Mutter des Schriftsteller-Clans und auf den Einflüssen von ihr und Brasilien besonders auf Thomas, Heinrich und Frido Mann.

Der Referent arbeitete weltweit 33 Jahre für das Goethe-Institut, als stv. Generalsekretär und Leiter der Goethe-Institute in Santiago de Chile, Sao Paulo, Paris und Rabat-Casablanca. Dem Vortrag liegen seine Bücher „Julia Mann – Lebensstationen der Mutter von Heinrich und Thomas Mann“ (Verlag Dräger Lübeck 1999), „Klaus Mann et la France – un destin d’exil“ (Seghers Paris 2002), „Diesseits von Goethe – deutsche Kulturbotschafter im Aus- und Inland“ (Adatia Verlag Bonn 2009) sowie „OhMann, ohManns-Exilerfahrungen einer berühmten deutschen Schriftstellerfamilie“ (Peter Lang Verlag Frankfurt 2011) zu Grunde.